

INHALT

Vorwort	IX
Quellen- und Literaturverzeichnis	X
Sigelverzeichnis	X
Ungedruckte Quellen	XI
Gedruckte Quellen	XI
Darstellungen	XIV
1. EINLEITUNG	1
1.1. Orientierung	1
1.1.1. Die Forschungslage	1
1.1.2. Eingrenzung des Themas	4
1.1.3. Die Quellen	7
1.1.4. Die Methode	14
1.2. Der territoriale Rahmen	16
1.2.1. Frühe Herrschaftsbildungen in Südwestdeutschland	16
1.2.2. Die territoriale Entwicklung der Grafschaft Zollern	18
2. DER ADEL IM BEREICH DER GRAFSCHAFT ZOLLERN	25
2.1. Zu Begriff und Geschichte des Adels	25
2.2. Der Adel im Einflußbereich der Grafen von Zollern – eine Bestandsaufnahme	29
2.2.1. Die ehemaligen Edelfreien	29
Die Herren von Werstein	29
Die Herren von Bisingen	30
Die Herren von Jungingen	31
Die Herren von Burladingen	32
2.2.2. Adlige Familien ministerialischer Herkunft	33
Die Herren von Melchingen-Hölnstein-Liechtenstein	33
Die Herren von Salmendingen	37
Ringinger Adel	37
Die Herren von Ringelstein-Killer	39
Die Herren von Hechingen	41
Die Herren von Rangendingen	42
2.2.3. Jüngerer Ritteradel	44
Kritische Überlegungen	44
Die von Husen (Neckarhausen)	46
Die von Husen (Hausen bei Weilheim)	46
Die Boller (von Boll)	47
Die Steinhofer	48
Der niedere Adel des Haigerlocher Raums	49
Die Hellgraf	49
Die Grässer	50

2.2.4.	Ritterliche Patrizier	51
	Die Walch	51
	Die Megenzer	53
	Die Sachs	54
2.3.	Die zollerische Ministerialität	55
2.3.1.	Lehnswesen und Ministerialität	55
2.3.2.	Truchseß und Schenk	56
2.3.3.	Die Schenken von Zell-Andeck-Stauffenberg	58
2.3.4.	Die zollerische Gefolgschaft im 14. Jahrhundert	60
2.4.	Aspekte adligen Lebens	62
2.4.1.	Die Burg	62
2.4.2.	Grundherrschaft als Existenzgrundlage	70
2.4.3.	Familie – Erbe – Heirat	73
2.4.4.	Bemerkungen zu Gewalt und Raubrittertum	80
2.5.	Die Wandlung der gesellschaftlichen Rolle des Adels	83
2.5.1.	Kriegsdienst	83
2.5.2.	Der geistliche Stand	90
2.5.3.	Die neue Beamtenschaft	95
2.6.	Dialektik einer Krise	97
2.6.1.	Ars moriendi	97
2.6.2.	Erfolgreiche Herrschaftsbildungen	100
	Die Herren von Ow	101
	Die Herren von Weitingen	102
	Die Herren von Bubenhofen	102
3.	DIE STADT HECHINGEN UND IHRE BÜRGER	105
3.1.	Zur Entwicklung von Städtewesen und Bürgertum	105
3.2.	Vorgeschichte der Stadt Hechingen	106
3.3.	Städtische Führungsschichten	111
3.3.1.	Die älteste Bürgerschaft Hechingens	111
3.3.2.	Führende Familien des 14. Jahrhunderts	114
	Die Bronber und Buchsamer	115
	Die Obrost	116
	Die Pfefferlin	117
	Die Mäslin und Bicker	117
	Die Schmid	118
3.3.3.	Führende Familien des 15. und 16. Jahrhunderts	119
3.3.4.	Bürgerliche Führungsschicht oder Patriziat?	122
3.4.	Städtische Mittel- und Unterschichten	124
3.5.	Fragen zur städtischen Demographie	127
3.5.1.	Zuwanderung und Abwanderung – Erster Zugang zur Mobilität in der Grafschaft	127
3.5.2.	Zur Bevölkerungsentwicklung von Hechingen	132
4.	DIE LANDBEVÖLKERUNG	135
4.1.	Möglichkeiten und Probleme der Familiennamenkartei	135
4.1.1.	Zur Entwicklung der Familiennamen	135

4.1.2.	Zur Namenkunde	137
4.2.	Die ländliche Gesellschaftsstruktur	139
4.2.1.	Bäuerliche Oberschicht – Dörfliches Patriziat	139
	Zur Definition des dörflichen Patriziats	139
	Alte Führungsschichten: gescheiterter Aufstieg in die Ministerialität ..	140
	Neue Führungsschichten auf dem Weg zum Dorfpatriziat	145
4.2.2.	Zum Wandel der dörflichen Sozialstruktur	149
	Die Verhältnisse um 1435	149
	Die Verhältnisse nach 1500	152
4.3.	Ländliches Handwerk und Gewerbe	159
4.3.1.	Die klassischen herrschaftlichen Betriebe	160
4.3.2.	Das übrige Handwerk	164
4.3.3.	Die gesellschaftliche Rolle der Handwerker auf dem Dorf	166
4.4.	Die Leibeigenschaft in der Grafschaft Zollern	169
4.4.1.	Die Rechtsordnung des Klosters St. Georgen als Vorbild	171
4.4.2.	Zur quantitativen Entwicklung der Leibeigenschaft in der Grafschaft Zollern	173
4.4.3.	Die Leibeigenschaft in ihrer Dialektik für Herrschaft und Untertanen	176
5.	MINDERHEITEN UND SOZIALE RANDGRUPPEN	181
5.1.	Die Juden	181
5.2.	Hirten und Schäfer	185
5.3.	Landfahrer, Vaganten, allerhand fremdes Volk	187
6.	DEMOGRAPHISCHE TENDENZEN	189
6.1.	Wüstung und Rodung als Indizien der Bevölkerungsentwicklung	190
6.2.	Die absolute Bevölkerungsgröße	193
6.3.	Mobilität – Zugleich eine sozialgeschichtliche Zusammenfassung	196
7.	DIE LANDESHERRSCHAFT UND IHR PREIS	203
7.1.	Die Herrschaft	203
7.1.1.	Die Grafen von 1429 bis 1558	203
7.1.2.	Das Verhältnis zu Württemberg und zum Reich	208
7.1.3.	Die Verwaltung der Grafschaft	210
7.1.4.	Herrschaftsmonopolisierung und -intensivierung	213
7.1.5.	Wachsender Geldbedarf: Die Kosten der Landesherrschaft	218
7.2.	Die Untertanen	221
7.2.1.	Die Geburt des Untertans	221
7.2.2.	Spuren von Widerstand	222
7.2.3.	Zur Entwicklung von Dorfgemeinde, Amt und Landschaft	225
7.2.4.	Die Grafschaft Zollern in der Typik bäuerlicher Gesellschaften	229
	ORTS- UND PERSONENREGISTER	233